

Eine ähnliche Mittelform jener beiden Arten ist auch schon früher von Bogenhard um Jena gefunden worden und in dessen Taschenbuch der Flora von Jena (1850) als *O. Dietrichiana* beschrieben. In demselben Werke erwähnt Bogenhard auch zuerst den Bastard von *Viola mirabilis* und *V. sylvestris*, was mir, als ich im XI. Jahrgange der österr. botan. Zeitschrift denselben aus Schlesien nachwies, noch unbekannt war. Es ist daher auch den Standorten dieser seltenen Hybride in Gareke's Flora v. N. u. M. Deutschland, Jena hinzuzufügen.
Uechtritz.

Trient, den 15. Mai 1864.

Im hiesigen Antiquitäten-Kabinet befinden sich mehrere Hämmer, Messer, Lanzen spitzen u. a. aus Kiesel oder Feuerstein, welche vollkommen jenen aus der Steinzeit gleichen, die in Lyell's Werke „Sur l'antiquité de l'Homme“ abgebildet sind. Sämmtliche Objekte wurden in der bekannten Lokalität bei Paderguone am Tobliner-See ausgegraben. Ambrosi ist zum Bibliothekar und Museumsvorsteher in Trient erwählt worden, und bekleidet bereits seine Stelle. Für den reisenden Botaniker dürfte es von Interesse sein in Trient mehrere botanische Sammlungen beisammen zu finden, so das Herbarium von Facchini, von Ambrosi mit vielen Originalpflanzen von Koch, De Candolle etc., das von Paterno, die Herbarien von Pichler und Val de Lievre, endlich die Museal-Sammlung und die meininge, welche letztere die Flora von Koch fast vollständig repräsentirt und die italienische Flora durch zahlreiche Arten, von welchen viele sehr schwer zu bekommen sind, vertreten enthält.

Michael Sardagna.

Personalnotizen.

— Hermann Crüger starb am 28. Februar in San Fernando auf Trinidad in seinem 46. Lebensjahre, in Folge eines Geschwürs an einer Halsarterie. Er hinterliess ein vortreffliches Herbar, welches die Flora von Trinidad wohl ziemlich vollständig enthalten dürfte und welches der Gouverneur der Insel käuflich an sich zu bringen gedenkt. Wie Schlechtendal's botanische Zeitung bemerkt, hatte Crüger gewünscht seine Sammlung dem Berliner Herbarium einzuverleiben, allein eine plumpe Behandlung von Seiten der preussischen Autorität, welcher er von seinem Vorhaben Anzeige gemacht hatte, bewog ihn, seinen Plan alsbald wieder aufzugeben.

— Dr. Karl Koch, Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ist an derselben zum ausserordentlichen Professor ernannt worden.

— N. Turczaninoff, kais. russ. wirkl. Staatsrath starb im Jänner zu Charkow. Er war früher in Irkutsk angestellt und fungirte später als Stellvertreter des Gouverneurs in Krasnojarsk. Seine Ar-

heiten über Pflanzen verschiedener Gegenden, namentlich über die von ihm um den Baikalsee gesammelten publicirte er in dem Bulletin der Moskauer naturf. Gesellschaft. Leider befand er sich in den letzten Jahren seines Lebens, wie Dr. Regel mittheilt, in sehr gedrückten Verhältnissen und starb als armer Mann, gleich so vielen andern, denen es nicht bloss darum zu thun, eine einflussreiche Stellung zu repräsentiren, sondern in derselben auch etwas zu leisten.

— Dr. Robert Rauscher, k. k. Adjunkt bei der österr. Finanzprokuratur erhielt von Sr. k. k. apost. Majestät den Titel eines Finanzrathes.

— Christian Treviranus starb am 6. Mai in Bonn. Geboren in Bremen am 10. September 1779, wirkte er von 1807 an dem damals daselbst bestehenden Lyceum, wurde 1812 als Professor der Botanik nach Rostock, 1816 in derselben Eigenschaft nach Breslau berufen und endlich 1830 an die Universität zu Bonn versetzt.

— Josef Niessl von Mayendorf, k. k. Artillerie-Oberst in Pension, starb am 16. Mai zu Graz. Er war in früheren Jahren ein eifriger Freund der Botanik, welcher er sich schon in den Jahren 1834—1839 zu Verona mit besonderer Vorliebe zugewendet hatte, wie viele von ihm daselbst gesammelte Pflanzen in seinem hinterlassenen Herbar zeigen. Den regsten Eifer für die Wissenschaft entwickelte er aber in den Jahren 1844—1848 in Graz, wo er in Verbindung gleichstrebender Botaniker den Plan zur Gründung eines naturwissenschaftlichen Vereines in Graz fasste, ohne ihn damals realisiren zu können, da die nächstfolgende, politisch bewegte Zeit das gemeinsame Streben hemmte und den verbundenen Kreis zerriss, so dass die Ausführung dieser Idee erst späteren Jahren und zum Theile andern Männern überlassen blieb. Inzwischen absorbirten die Verhältnisse seiner militärischen Stellung dessen Thätigkeit und Kräfte derart, dass ihm wenig mehr Zeit blieb, als eben nöthig, die Liebe zur Botanik in seiner eigenen Familie weiter zu verpflanzen. Die körperliche Schwäche eines hohen Alters hinderte ihn, die letzten Ruhe-Jahre seines Lebens in einstiger botanischer Thätigkeit zuzubringen, doch blieb er der Wissenschaft mit Liebe zugethan bis zu seinem Ende.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Jahressitzung der k. k. zool. botanischen Gesellschaft am 9. April hielt Dr. Th. Kotschy einen Vortrag über die Vegetations-Verhältnisse und zoologischen Vorkommnisse auf dem Libanon. — Professor Simony theilte die botanischen Ergebnisse eines Theiles der mit seinem eilfjährigen Sohne im verfloßenen Sommer ausgeführten Reise in den östlichen Alpen mit, bei welcher der Weg von Hallstadt durch die Gosau über den „Stein“ nach Filzmoos zurückgelegt, der bei dem letzteren Orte gelegene Rettenstein (7000'), dann am Radstädter Tauern der Bleislingkeil (7800') und der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 196-197](#)